

Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Liebe Imkerfreunde,

04.04.2024

durch die Medien sind wir seit den 70er Jahren informiert, dass Plastik bzw. Kunststoffe in Gewässern ein Problem sind. Es wird wenig darüber berichtet, dass im Boden erheblich mehr Plastik ist. Unsere Böden sind laut Untersuchungen 4-23 x mehr mit Mikroplastikpartikel verschmutzt, als die Gewässer. Nicht nur auf unseren Äckern, sondern auch in unseren Böden in den Gärten. Der Plastikeintrag geschieht z.B. durch Reifenabrieb, Flugkunststoff (z.B. Verpackungplastik) auf unseren Straßen oder durch Zigarettenfilter bei gedankenlosem Wegwerfen von Zigarettenkippen.

Plastik zerfällt bei Sonneneinstrahlung, Kälte usw. zu Mikroplastik, das wir nicht mehr mit dem bloßen Auge erkennen können. Dieses gelangt z.B. in gewerblichen oder städtischen Kompostieranlagen in Erden, die wir für unsere Gärten kaufen können. Die Bodenlebewesen können das Mikroplastik nicht verdauen. Die enthaltenen Weichmacher und andere Zusätze stören ihr Wachstum, den Stoffwechsel und die Fortpflanzung. Regenwürmer und Kleinsttiere, z.B. Springschwänze, können organisches Material von Plastik nicht unterscheiden. Was Plastik bei Pilzen verursacht, die auch das organische Material zersetzen, ist noch nicht erforscht.

Wir wissen, dass die Bodenstruktur und die Nährstoffzusammensetzung im Boden auf das Pflanzenwachstum einen erheblichen Einfluss haben. Wenn die Pilze, Bodenlebewesen und Kleinstkäfer, die das anfallende organische Material zu nährstoffreichem Kompost umwandeln, weniger werden, hat das für die Pflanzenwelt und unsere Insektenwelt / Bienen einen großen Einfluss. Durch Probeentnahmen hat man sogar schon Mikroplastik im Grundwasser festgestellt.

Wir alle sollten diesen Plastikeintrag in die Umwelt vermeiden und sorgsam auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit achten, wenn wir Gebrauchsgegenstände kaufen. Auch wenn das Produkt am Anfang teurer ist als Kunststoffprodukte.

Ich habe euch einige Beispiele mit Bildern zusammengetragen. Es gibt noch viel mehr Möglichkeiten. Wir sollten alle einen Beitrag leisten, auch wenn es nur eine Kleinigkeit ist, um darauffolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Es geht nicht nur um unsere Honigbienen!

Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Flugkunststoffe in unseren städtischen
Grünanlagen, die später zu Mikroplastik
zerfallen



Hundekot in der Grünanlage in
Plastiktüten



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Kunststofftopf, der durch äußere Umwelteinflüsse zu Mikroplastik zerfällt



Plastik in gewerblicher Kompostieranlage



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Eigener Kompost ohne Plastik macht mehr Arbeit durch das Umlagern, dafür braucht man nicht zum Fitnessstudio...



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Kunststoffvermeidung z.B. in der Imkerei

Vermeidung des Kaufes von Styroporbeuten. Um das Gesamtgewicht einer Holzzarge zu verringern, können vorher einige schwere Honigrähmchen entnommen werden.

g



Futtertaschen im Eigenbau aus Holz



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Kunststoffvermeidung z.B. im eigenem Garten

**Keinen kunststoffummantelten
Kaninchenzaun verwenden**



Verzinkter Kaninchenzaun hält länger



**Kurzlebige Kunststoff-Balkonkästen
vermeiden**



Asbestfreie (Eternit) Kästen verwenden



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Frostsichere Tonschalen und Kästen verwenden



Beim Pflanzenkauf auf nicht schwarze Kunststofföpfe achten. Schwarz kann der Infrarotscanner in der Recyclinganlage nicht erkennen. Deswegen werden diese Töpfe verbrannt.

Besser diese Kunststofföpfe oder

langlebige Tontöpfe verwenden



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Anstatt dieser Pflanzentransportkiste
Pappkartons verwenden



Verzinkte und wiederverwertbare
Befestigungsringe verwenden



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

**Bindedraht ohne
Kunststoffummantelung verwenden**



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Anstelle von Bindschnur aus Kunststoffen,
lieber Bast oder Jute verwenden



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Staudenhalter, die nicht aus Kunststoff sind,
sind, sondern aus langlebigem Edelstahl



Hier ist der Kunststoff an dem Metallstab schon zerbröselt



Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Es können langlebige verzinkte Gießkannen mit weniger Literinhalt verwendet werden



oder damit die Kunststoffkannen länger halten, sollten sie nicht in der Sonne abgestellt werden

